

1. Record Nr.	UNINA9910151844003321
Autore	Wunder Michael
Titolo	Auf dieser schiefen Ebene gibt es kein Halten mehr : Die Alsterdorfer Anstalten im Nationalsozialismus // Michael Wunder, Ingrid Genkel, Harald Jenner ; mit beitragen von Klaus Dorner und Rainer Hering
Pubbl/distr/stampa	Stuttgart, [Germany] : , : Verlag W. Kohlhammer, , 2016 ©2016
ISBN	3-17-031533-1
Edizione	[3., uberarbeitete Auflage.]
Descrizione fisica	1 online resource (391 pages) : illustrations
Disciplina	940.5405
Soggetti	World War, 1939-1945 - Atrocities People with disabilities - Germany - History - 20th century Euthanasia - Germany - History - 20th century National socialism Hamburg (Germany) History Germany Social conditions 1933-1945
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	PublicationDate: 20161109
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Sommario/riassunto	Biographical note: Dr. Michael Wunder, Dipl.-Psychologe und psychologischer Psychotherapeut, Leiter des Beratungszentrums der Evangelischen Stiftung Alsterdorf. Dr. Ingrid Genkel, evangelische Theologin, Oberstudienrätin i. R. Dr. Harald Jenner, freiberuflicher Historiker, Archivar der Evangelischen Stiftung Alsterdorf. Long description: Aus den Alsterdorfer Anstalten in Hamburg sind im Nationalsozialismus über sechshundert Kinder und Erwachsene mit Behinderung in Zwischenanstalten und Tötungsanstalten der Euthanasie abtransportiert worden. Über fünfhundert von ihnen sind ermordet worden. Die Vorgeschichte beginnt mit der therapeutischen Aufbruchstimmung Ende der 1920er Jahre. Auch in Alsterdorf war man von der Idee ergriffen, den Schwachsinn mit allen Mitteln zu heilen. Diejenigen, die man nicht mehr heilen konnte, wurden dabei frühzeitig zu hoffnungslosen Fällen degradiert. Die Zustimmung zur Rassenhygiene, die Beteiligung an den Zwangssterilisationen und

schließlich die Abschiebung der jüdischen Anstaltsbewohner 1938 waren weitere Schritte auf einer schiefen Ebene, auf der es kein Halten mehr gab. Am Ende standen die Transporte in die Tötungsanstalten und die Vernichtung lebensunwerten Lebens. Die Autoren haben je aus ihrer Sicht diese Geschichte aufgearbeitet. Im Vordergrund stehen dabei die Schicksale der Opfer: Menschen mit Behinderung, deren Lebens- und Leidensweg zum Teil bis in die Tötungsanstalten verfolgt wird. Die Verwicklung der Medizin und der Theologie wird anhand der Porträts des damaligen Anstaltsdirektors Pastor Friedrich Lensch und des Oberarztes Dr. Gerhard Kreyenberg dargestellt.
